

VERSTANDEN?

Fragen zum Lernvideo 4.2

Hier finden Sie Fragen und Lösungen zum Lernvideo

4.2: Politik – Politikwissenschaftliche Ansätze

Versuchen Sie, die Fragen zu beantworten und vergleichen Sie ihre Lösungen mit den nachfolgenden Lösungsvorschlägen. Je höher die Übereinstimmung, desto besser haben sie das Themenfeld verstanden.

Fragen oder Unklarheiten? – Nutzen Sie das Frageforum auf Ilias oder besuchen Sie die Vertiefungsvorlesung, bei der Möglichkeiten zur Anwendung des Gelernten geboten werden.

Fragen

Wissenschaftliches Arbeiten unterscheidet sich von nicht-wissenschaftlichem Vorgehen dadurch, dass eine bestimmte Vorgehensweise gewählt wird. Welche vier Vorgehensweisen gibt es und wofür stehen sie?

Weshalb entsprechen streng genommen nur der empirisch-analytische und der objektiv-hermeneutische Ansatz dem kritisch rationalistischen Wissenschaftsverständnis, nicht aber der normativ-ontologische und der historisch-dialektische?

Im Lernvideo 4.1 wurde behauptet, dass Aristoteles als erster empirisch vorgehender Politikwissenschaftler bezeichnet werden kann. Ist diese Behauptung haltbar? Weshalb?

LÖSUNGSVORSCHLÄGE

Wissenschaftliches Arbeiten unterscheidet sich von nicht-wissenschaftlichem Vorgehen dadurch, dass eine bestimmte Vorgehensweise gewählt wird. Welche vier Vorgehensweisen gibt es und wofür stehen sie?

Empirisch-analytisch

Vorgehen: Hypothesen testen; Bedingungen: objektives (intersubjektiv nachvollziehbares) Vorgehen; Daten/Beobachtungen müssen valide und reliabel sein; Ziel: Erklärung und Verallgemeinerung und zwar ohne Wertung (Werturteilsfreiheit)

Objektiv-hermeneutisch

Vorgehen: Interpretation, Verstehen des Sinns eines Falles (in der Regel anhand von Texten); Bedingungen: objektives (intersubjektiv nachvollziehbares) Vorgehen nach bestimmten Regeln; Ziel: Verstehen und Interpretieren

Normativ-ontologisch

Vorgehen: Soll-Ist-Vergleich; Bedingungen: normativer Standpunkt muss verdeutlicht werden; Ziel: Voraussetzungen für gute Handlungen finden; Bewertungen abgeben.

Historisch-dialektisch

Vorgehen: Analyse unter Berücksichtigung gegebener historischer Prozesse; Bedingungen: Idee eines historischen Ziels; Ziel: Kritik an einer bestehenden Situation.

Weshalb entsprechen streng genommen nur der empirisch-analytische und der objektiv-hermeneutische Ansatz dem kritisch rationalistischen Wissenschaftsverständnis, nicht aber der normativ-ontologische und der historisch-dialektische?

Der empirisch-analytische und der objektiv-hermeneutische Ansatz basieren auf wissenschaftlichen Bedingungen wie intersubjektiver Überprüfbarkeit, Validität oder Reliabilität. Der normativ-ontologische und der historisch-dialektische Ansatz lassen wesentlich mehr nur bedingt intersubjektiv nachprüfbar Interpretationsspielraum durch die Forschenden offen. Der empirisch-analytische und der objektiv-hermeneutische Ansatz eignen sich für die Falsifizierung einer These. Beim normativ-ontologischen und dem historisch-dialektischen Ansatz kann im Prinzip immer behauptet werden, dass der untersuchte Gegenstand (noch) nicht der normativen Vorstellung entspricht. Das wäre dann aber keine Widerlegung dieser These (oder eben der normativen Vorstellung), sondern eine Immunisierung.

Im Lernvideo 4.1 wurde behauptet, dass Aristoteles als erster empirisch vorgehender Politikwissenschaftler bezeichnet werden kann. Ist diese Behauptung haltbar? Weshalb?

Aristoteles untersucht die Verfassungen von 158 Stadtstaaten. Er stützt sich dabei auf Quellen und versucht, die verschiedenen real vorkommenden Verfassungen seinen sechs Idealtypen zuzuordnen. Er hatte also wahrscheinlich eine konkrete Forschungsfrage (Welche Verfassungstypen gibt es?) und sammelt und beschreibt Beobachtungen, mit denen er seine Frage beantworten möchte.

Natürlich kann darüber gestritten werden, ob die Quellen valide und reliabel und die Schlussfolgerungen von Aristoteles werturteilsfrei waren (vor allem auch, weil nicht alle Ausführungen vorliegen – also verschollen sind – und deshalb auch nicht gänzlich intersubjektiv nachvollziehbar sein können), aber das Ziel von Erklärung und Verallgemeinerung ist in dieser aristotelischen Untersuchung sehr wohl angelegt. Die Behauptung ist also haltbar.